

Am Donnerstag, den 19.03.2026 machten sie sich Mitglieder des Lebenshilfe-Rates Thüringen auf dem Weg zur Frühjahrssitzung nach Jena. Als alle angekommen waren, war der 1. Punkt die Führung durch die Werkstatt im Drackendorf-Center. Dort werden hauptsächlich Akten digitalisiert und die Akten aus Papier geschreddert. Bevor wir aber die Führung starteten, erklärte uns der Werkstattleiter Herr Wagner etwas zum Thema Datenschutz - wofür wir auch alle eine Datenschutzerklärung unterschreiben mussten. Anschließend ging es zuerst in den Raum, in dem die Akten digitalisiert wurden, und danach in den Raum, in dem sie geschreddert wurden. Nach der Führung machten wir noch ein Gruppenfoto. Danach fuhren wir weiter zur inklusiven Wohngemeinschaft und Begegnungszentrum in den Erlenhöfen wo die Sitzung stattfand. Zu Beginn erklärte uns Siiri Frank-Bößneck was zu den Örtlichkeiten. Die Wohngemeinschaft gibt es seit dem Jahr 2024. Sie umfasst 2 Gruppen von je 13 Personen mit und ohne Behinderungen. Anschließend gab es die offizielle Begrüßung durch Claudia Müller. Bei den Neuigkeiten aus den Einrichtungen erzählte Vera Velske erstmal was über ihren Aufenthalt im Krankenhaus. Dort gab es sehr nettes Personal. Allerdings gab es aufgrund der Stresssituationen von manchen Mitarbeitern auch mal Reibereien. Christoph Werner erwähnte, dass seine Wohnstätte in Meiningen bald W-LAN bekommt und er 2 neue Mitbewohner hat. Dirk Wessely hat auf den MDR-Osterspaziergang am Ostersonntag in Meiningen hingewiesen. Alexander Eisenack berichtete über den Inhalte-Ausschuss in Weimar. Dabei ging es um Menschen, die auf Außen-Arbeits-Plätzen arbeiten. Die Lebenshilfe Bamberg war zu Gast. Sie hat eine „virtuelle Werkstatt“. Das heißt, dass sie einen Werkstatt-Teil hat, in welchem nur Menschen auf Außen-Arbeits-Plätzen arbeiten. Neuigkeiten aus dem Landesverband sind, dass es am 14. August wieder das Seminar "Plötzlich 18" geben wird sowie am 3. Dezember der nächste Teilhabe-Fachtag in Erfurt stattfindet. Weiterhin gibt es einmal im Monat einen Teilhabe-Rundbrief in einfacher Sprache und einen digitalen Teilhabe-Stammtisch. Ein weiterer Punkt über den wir redeten, war der der Bewohner-Beiräte: Wenn die Bewohner-Beiräte eine Schulung bei der Lebenshilfe Thüringen machen, dann können sie dafür eine Bildungs-Freistellung bei ihrer Werkstatt beantragen. Wird diese genehmigt, dann müssen sie keinen Urlaub nehmen. Jeder Arbeitende hat Anspruch auf 5 Tage Bildungsurlaub im Jahr. Mehr dazu unter <https://www.bildungsfreistellung.de> Der Antrag auf Bildungsurlaub muss mindestens 8 Wochen vorher beim Arbeitgeber bzw. in der Werkstatt eingereicht werden. Neuigkeiten aus dem Landesvorstand sind, dass das Leitbild der Lebenshilfe Thüringen überarbeitet wird. Zudem soll im Herbst wieder der AKZEPTANZPREIS verliehen werden. Allerdings ist dafür die Förderzusage noch offen. Weitere Treffen sind in diesem Jahr noch die Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Thüringen sowie das Parlamentarische Frühstück. Aus dem LBB gibt es Neues zu berichten: Dort wurde das Sonderprogramm „Inklusive Arbeitswelt Thüringen“ vorgestellt. Unternehmen erhalten eine Förderung für die Schaffung von

Ausbildungsplätzen für Menschen mit Behinderungen – das Geld wird gestaffelt ausgezahlt. Und es gibt auch eine Förderung für die Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderungen. Einen neuen Behindertenbeauftragten für Thüringen gibt es noch nicht. Wahrscheinlich soll er Ende März gewählt werden. Die Amtszeit des bisherigen Behindertenbeauftragten Joachim Leibiger endete am 11.12.2025. Aktuell hat diese Aufgaben sein Stellvertreter Markus Lorenz inne. Für die Wahl wurde Dennis Petschner vorgeschlagen. Da der 5. Mai nicht mehr allzu weit weg ist, haben wir darüber gesprochen, dass an diesen Tag der Protest-Tag für Menschen mit Behinderung stattfindet. Ziel ist es u. a. Barrieren abzubauen. Dazu haben wir uns über diese Fragen unterhalten:

- Wurdest du wegen deiner Behinderung unfair behandelt?
- Hast du schon Situationen erlebt, in denen jemand unfair behandelt wurde wegen seiner Behinderung?
- Wie fühlst du dich dabei?
- Was kannst du dagegen machen, wenn du oder jemand anderes unfair behandelt wird?

Diese Fragen durfte jeder für sich beantworten und wer wollte, konnte auch dazu was sagen. Menschen mit Behinderungen haben das Recht auf gleichberechtigte Teilhabe! Eingliederungshilfe ermöglicht Teilhabe! An der Teilhabe für Menschen mit Behinderungen darf nicht gespart werden! Der letzte offizielle Punkt war die Zusammenfassung der Paralympics, zu denen Matthias Landmann etwas sagte: Die Paralympics sind die Olympischen Spiele für Menschen mit Behinderungen. Sie fanden vom 6. bis 15. März in Mailand und Cortina statt. Das ist in Italien. Es gab 79 Wettbewerbe, z. B. im Para Ski Alpin, Para Ski Nordisch. Diese teilten sich in Para-Langlauf und Para-Biathlon auf, Para Snowboard, Para Eishockey und Rollstuhlcurling. Über 600 Athleten aus ca. 50 Nationen nahmen an diesen Paralympics teil.

Am Ende hatte China die meisten Medaillen mit 15-mal Gold, 13-mal Silber und 16-mal Bronze. Auf dem 2. Platz landeten die USA mit 13-mal Gold, 5-mal Silber und 6-mal Bronze. Auf den 3. Platz kam Russland mit 8-mal Gold, 1-mal Silber und 3-mal Bronze. Deutschland kam auf Platz 11 mit 2-mal Gold, 6-mal Silber und 9-mal Bronze. Die beiden Goldmedaillen für Deutschland holte Anna-Lena Forster aus Radolfzell im Monoskibob. Es waren auch viele Zuschauer nach Italien gereist, die dann am Ende viel Applaus spendeten. Sehr ärgerlich war es, dass die Medien nicht so viel von den Paralympics gezeigt und berichtet hatten wie das bei den Olympischen Winterspielen der Profisportler der Fall war. Damit musste man mehrere Internetseiten aufschlagen, um etwas darüber zu finden. Nachdem wir noch ein Gruppenfoto gemacht hatten, war dann dieser Tag in Jena wieder zu Ende und alle fuhren wieder nach Hause.

Matthias Landmann, Lebenshilfe Gera